

Liebe Leserinnen und Leser,

Für viele Gase gilt: Menschen können sie nicht sehen, riechen oder schmecken. Dass sie so schwer wahrzunehmen sind, macht die toxischen und brennbaren unter ihnen umso gefährlicher. Eine zuverlässige Gaswarnanlage hilft dabei, Menschen vor den Gefahren, die von Gasen ausgehen, zu schützen. Mit den Herausforderungen der Zukunft wachsen auch die Anforderungen an Gaswarnanlagen. Wir zeigen Ihnen unsere Vision der Gasmessung von morgen: die GMA400.

Hans-Jörg Hübner

Hans-Jörg Hübner, Geschäftsführer
GfG Austria GmbH



UEG-Überwachung in ATEX-Umgebungen

In vielen Bereichen der Industrie gibt es explosionsgefährdete Bereiche (ATEX- bzw. Ex-Zonen), weil dort brennbare Gase eingesetzt werden oder entstehen. Die Gefährdung ergibt sich aus einem zündfähigen Gemisch aus brennbarem Gas und Luft einerseits und einer Zündquelle andererseits. Um dieses Risiko zu kontrollieren, wird in Ex-Zonen permanent auf brennbare Gase und Dämpfe bis zur unteren Explosionsgrenze überwacht (% UEG). Für diese Aufgabe haben sich Transmitter mit Wärmetönungssensoren bewährt, es gibt aber noch weitere geeignete Sensortechnologien wie Infrarot und Chemisorption. Entscheidend ist, dass das Gaswarngerät für die zu überwachende Ex-Zone (z. B. Ex-Zone 1) zugelassen ist. Wir haben geeignete Transmitter für jeden Ex-Bereich und eine Vielzahl brennbarer Gase und Dämpfe. Sprechen Sie uns an.

Müssen Sie Gase in
Ex-Zonen überwachen?

Hier erfahren Sie mehr

Die Zukunft der Gasmessung

Wir haben die GMA400 entwickelt, um Ihnen einen Controller bieten zu können, der die höchsten Anforderungen komplexer Anlagen erfüllt, in denen Gase überwacht werden.

Mit der GMA400 haben Sie die Messwerte von bis zu 128 Transmittern im Blick. Über unsere patentierte Technologie ACDC (Analog Carrier for Digital Communication) kann der Controller auch mit bis zu 16 analogen Messwertgebern digital kommunizieren. Künftig wird dies per ACDC-Modul auf ebenfalls 128 Transmitter ausgebaut werden können. Der Vorteil von ACDC ist, dass bestehende 3-Drahtleitungen (4–20 mA) auch für die digitale Kommunikation genutzt werden können, so dass keine Neuverkabelung für diesen Mehrwert erforderlich ist. In Zukunft wird dies auch bei der Integration tragbarer Gaswarngeräte in stationäre Anlagen eine entscheidende Rolle spielen.

Grenzenlose Möglichkeiten bei Integration und Erweiterung

Die Gaskonzentrationen sämtlicher Messstellen, Alarmer, Relais- und Betriebszustände sowie Störungen lassen sich auf dem hochauflösenden Display und anhand der 27 LEDs klar und deutlich ablesen. In übergeordnete Prozessleitsysteme wird die GMA400 wahlweise per GMA-Bus oder Ethernet eingebunden. Letzteres ermöglicht auch den sicheren Fernzugriff via Internet. Sicherheitsmaßnahmen können über 8 interne Relais umgesetzt werden, die sich mit den Relais- und Anzeigenmodulen der GfG umfassend erweitern lassen.

NEU



Das Wichtigste auf einen Blick:

- » 128 Messkanäle überwachen
- » Ethernet integriert
- » ACDC-fähig
- » Großes Farbdisplay und optionale Anzeigemodule
- » 8 interne Relais – extern erweiterbar auf bis zu 200

Neugierig auf den Controller
der nächsten Generation?

Hier erfahren Sie mehr



Erhöhte Sensorlebensdauer durch Sicherheitsfunktion

Alle GfG-Geräte mit Wärmetönungssensoren für brennbare Gase und Dämpfe verfügen über eine integrierte Schutzfunktion. Bei einer Messbereichsüberschreitung um 12 Prozent (112 % UEG) wird der Sensor aus Sicherheitsgründen stromlos geschaltet. Zum einen besteht Explosionsgefahr. Zum anderen würde das Messsignal bei zunehmender Gaskonzentration wieder abnehmen, weil der für die katalytische Verbrennung notwendige Sauerstoff dem Sensor fehlen würde (Uneindeutigkeit).

Die Abschaltung des Sensors verhindert auch einen übermäßigen Verschleiß bei derart hohen Konzentrationen brennbarer Gase. Erst wenn sichergestellt ist, dass am Gerät kein brennbares Gas mehr vorhanden ist, darf dieser Zustand mit einer Quittierung durch den Benutzer beseitigt werden. Währenddessen signalisiert das Gerät eine deutliche Messbereichsüberschreitung.

Möchten Sie von unserem Gas-Know-how profitieren?

Lassen Sie sich kostenlos beraten

Kennen Sie schon unseren YouTube-Kanal?

Auf GfGsafety stellen wir Ihnen unsere Gaswarngeräte mit all ihren Funktionen und Einstellungen in informativen Videos vor. Reinschauen lohnt sich. Die Videos gibt es auf Deutsch, Englisch, Französisch und Polnisch.

Hier geht's zum YouTube-Kanal: [GfGsafety](#)

Unser Tipp: Am besten gleich abonnieren und automatisch über neue Videos informiert werden.

Brennbare Gase sicher im Blick

Mit dem Transmitter CC28 haben Sie explosive Gase und Dämpfe unter Kontrolle – auch in ATEX-Bereichen.

Der CC28 mit Wärmetönungssensor ist mit den Zündschutzarten „db“ (druckfeste Kapselung), „eb“ (erhöhte Sicherheit) und „mb“ (Vergusskapselung) für den sicheren Einsatz in Ex-Zone 1 gekennzeichnet. Zudem erfüllt seine Hardware die Europäische Norm zur Funktionalen Sicherheit (bis SIL3 im redundanten Einsatz).

Platzieren Sie den Transmitter dort, wo Gase zu erwarten sind.

Während beispielsweise Propan schwerer als Luft und daher in Bodennähe zu erwarten ist, tendieren leichte Gase wie Methan und Wasserstoff dazu, sich in geschlossenen Räumen an der Decke zu sammeln. Unsere Produktexperten beraten Sie gerne bei der Wahl des idealen Montageorts.



Möchten Sie mehr über den CC28 erfahren?

Weitere Infos

GfG Austria GmbH

Triester Straße 10/2/212
2351 Wiener Neudorf
Österreich

Telefon: +43 2236 893775-0
Fax: +43 2236 893775-99
E-Mail: austria@gfg-mbh.com

smart
GasDetection
Technologies



GfGsafety.com